

Studienbericht zum Erasmusaufenthalt in Oulu Finnland, Sommersemester 2014

ALLGEMEINES & VORBEREITUNG

Ich studiere Biologie an der Universität Göttingen und habe mein Sommersemester 2014 in Oulu in Finnland verbracht.

Oulu ist eine Stadt deren Einwohnerzahl mehr oder weniger Göttingen entspricht, sie ist allerdings deutlich ausgedehnter. Sie liegt „am Ende“ der Ostsee an der Mündung des Oulujoki. Zur Vorbereitung habe ich die

Infoveranstaltungen der Uni Göttingen besucht die den Großteil meiner Fragen beantwortet haben. Die Semester beginnen in Finnland etwas früher als in Deutschland weshalb man dort auch vom Herbst- und Frühlingsemester spricht. So beginnt das Frühlingsemester schon Anfang Januar. Daher musste ich etwas Aufwand betreiben um eine Klausur in Finnland schreiben zu können und einige Kurse die ich belegen wollte wurden nicht mehr angeboten oder waren zeitlich nicht durchführbar.

Angereist bin ich mit dem Flugzeug von Hannover über Kopenhagen und Stockholm direkt nach Oulu.

Finnen sind gemäß dem Vorurteil oft etwas verschlossener als deutsche. Um sie kennen zu lernen bieten sich die Saunabesuche, sowie das Kummi-Family Programm an bei der man eine Patenfamilie zugeteilt bekommt die einem auch gerne finnische Kultur näher bringt. Die finnische Sprache ist schwer zu lernen, ein Anfängerkurs ist aber trotzdem empfehlenswert. Die Uni Göttingen bietet dazu Intensivkurse an. An der Uni Oulu gibt es im Frühlingsemester leider keinen Anfängerkurs, aber in der Stadt selbst sind Gratiskurse zu finden. Persönlich habe ich sehr gute Erfahrungen mit dem Tandemprogramm der Uni Oulu gemacht. Dabei wird jedem Austauschstudenten ein/e Finne/in zugeteilt der/die die Sprache lernen möchte und einem selbst auch Finnisch näher bringen kann. Des Weiteren gibt es das Café Lingua. Dort kann man sich in der Cafeteria an verschiedene Tische setzen an denen eine bestimmte Sprache gesprochen wird um sie zu lernen (nicht nur Finnisch).



STUDIUM & VORBEREITUNG

Zum Kennenlernen von Finnland, anderer Studenten und der Uni Oulu gibt es verschiedene Informationsveranstaltungen. Diese sind wirklich sehr gut organisiert, sodass für mich absolut keine Fragen mehr offen waren. Außerdem gab es für uns ein Heft in dem nochmal alle wichtigen Informationen, Anlaufstellen und eine Karte von Oulu und der Universität aufgelistet waren. Wichtiger und hilfreicher als das sind jedoch die Kummis. Das sind i.d.R. finnische Studenten die jeweils eine Hand voll Austauschstudenten betreuen und einem eigentlich bei allen Problemen helfen können. Der Kummistudent holt einen bei der Anreise auch vom Flughafen oder Bahnhof ab und übergibt die Wohnungsschlüssel. Wir haben uns in

unserer Kummigruppe auch privat getroffen zum Beispiel zum Backen oder Schlittschuhlaufen und eine Facebookgruppe erstellt.

In Finnland dauern Veranstaltungen oft nicht ein Semester an, sondern sind Blockkurse die in Woche X anfangen und wenige Wochen später aufhören. Der Kontakt zu Professoren ist sehr eng. Diese werden auch auf Finnisch geduzt und mit dem Vornamen angesprochen. Mit ihnen herrscht normalerweise auch ein reger Informationsaustausch über email.

Das Biologiestudium in Oulu ist eher Ökologisch ausgerichtet, was bei der Natur in Finnland auch zu erwarten war. Die Landschaft um Oulu besteht größtenteils aus Wald indem es in der Regel absolut still ist. Finnland besitzt zudem eine unüberschaubare Anzahl an Seen. Sobald man sich nach Norden oder Osten von Oulu wegbewegt kann es passieren dass man Rentieren begegnet und auf der Insel Hailuoto vor Oulu hat man auch die Chance Elche zu sehen.

Die Highlights des Semesters ganz klar die beiden Exkursionen (Kurs Winterökologie & Physiologie und Feldkurs für aquatische Tiere). Diese finden in der Forschungsstation im Oulanka Nationalpark statt und man lernt in schönster Umgebung Ökologische Methoden die ich aus dem Grundstudium in Deutschland nicht kenne (Tierspuren im Schnee lesen, Eisloch- Netz- und Elektrofischen Proben von Invertebraten und Plankton sammeln usw.). Im Winterkurs lernt man dazu noch Skilanglauf, wovon man auch ausgiebig Gebrauch macht, und im Aquatischen Feldkurs Rudern. Der letztgenannte Kurs ist sehr lernintensiv aber in beiden Fällen hat man nach der Arbeit im Feld noch Freizeit.



UNTERKUNFT

Die Unterkunft wurde über die Wohnungsgesellschaft PSOAS organisiert. Das ging standardisiert und ohne Probleme, ich wurde lediglich etwas nervös da ich erst weniger als zwei Monate vor Antritt der Reise erfahren habe ob ich eine Wohnung bekomme.

Informationen dazu sind leicht zugänglich auf der Internetseite der Universität Oulu. Bei der Einführungsveranstaltung wird der Vertragsabschluss geregelt.

Das Gebäude in dem ich gewohnt habe lag weniger als fünf Minuten von der Uni entfernt und war ausschließlich für Austauschstudenten (und Praktikanten). Dadurch kam man sehr schnell mit anderen in Kontakt und es wurde nie einsam.

Dies ist der einfachste Weg, man hätte sich natürlich auch auf eigene Faust eine Wohnung suchen können.

KULTUR & FREIZEIT

In Finnland gibt es eine (meiner Meinung nach stärker als in Deutschland) ausgeprägte Studentenkultur. So besitzt z.B. jeder Student i.d.R. einen Overall in den Farben seines Studiengangs der im Laufe der Zeit mit Patches verschiedenster Veranstaltungen verziert

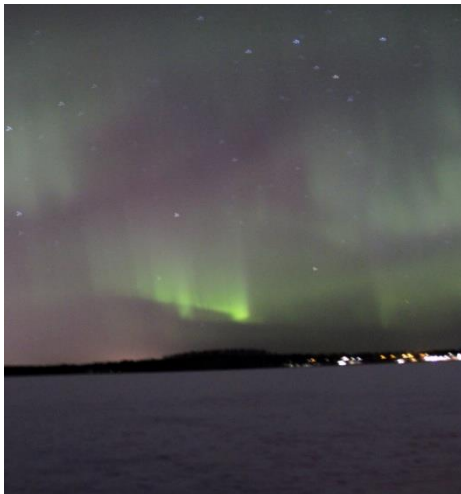
wird. Veranstaltungen dieser Art gibt es reichlich, so zum Beispiel Vappu, ein Fest der Studenten das eine Woche andauert.

Ebenfalls zur finnischen Kultur gehören Saunabesuche und für Mutige das Schwimmen im Eiswasser.

Wer kann sollte auch zu einem Eishockeyspiel gehen. Ich habe das leider verpasst aber während meiner Zeit in Finnland hat Oulus Eishockeyteam die finnische Meisterschaft gewonnen und die ganze Stadt hat gefeiert.

Im speziellen für Austauschstudenten organisieren ESN und NISO zahlreiche Veranstaltungen wie internationale Kochwettbewerbe, Film- und Spieleabende und Partys. Außerdem Ausflüge unter anderen nach: St. Petersburg, Lappland, in die Baltischen Staaten, einen Skiausflug nach Ruka sowie eine Partykreuzfahrt von Helsinki nach Stockholm die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Im Winter hat man in Oulu außerdem gute Chancen Polarlichter zu sehen. Die zu sehen ist ein einmaliges Erlebnis und ebenfalls einer der Höhepunkte des Austauschs. Um den 21. Juli ist Mittsommer und die Sonne geht nicht unter. Das sieht dann so aus:



FAZIT

Zu den Nachteilen muss man gleich sagen dass Finnland als skandinavisches Land teurer ist als Deutschland (insb. Alkohol). Im Januar ist es wie nicht anders zu erwarten sehr kalt und auch lange dunkel. Ich würde empfehlen zum Frühlingssemester zu kommen wenn die Temperaturen eher ansteigen und die Dunkelheit abnimmt. Glücklicherweise lässt sich diese Zeit gut aushalten da eigentlich jeden Tag Freizeitveranstaltungen stattfinden wenn man möchte und das Studium das zulässt, dazu siehe KULTUR. Wir hatten Glück dass der Winter relativ mild war und sich die Insekten im Sommer ebenfalls zurückhielten. Entsprechende Kleidung (für beide Fälle) gibt es in Finnland in jedem Geschäft zu kaufen.

Nichtsdestotrotz würde ich das Semester sofort wiederholen. Die Natur ist umwerfend und hat gerade für Biologen einiges zu bieten. Der Kontakt mit anderen Kulturen war sehr interessant, den sollte man auf jeden Fall gemacht haben. Es wurde wirklich nicht langweilig und war eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens.